

# Vorfreude auf Einzug in neue Heimstatt

Wie es derzeit in dem Neubau der Kindertagesstätte „Zwerge vom Berge“ in Benneckenstein aussieht

Im Neubau der Kindertagesstätte in Benneckenstein hat sich in den zurückliegenden Monaten einiges getan. Während das Außengelände witterungsbedingt ruht, geht es derzeit im Inneren auf die Zielgerade.

Von Katrin Schröder  
**Benneckenstein** • Wer die neue Kindertagesstätte in Benneckenstein betritt, dem werden als Erstes ein paar blaue Plastüberzieher für die Schuhe überreicht. Matsch und Schlamm sollen draußen bleiben, wo es noch nach Baustelle aussieht. Im Inneren des Neubaus am Gondelteich erledigen die Bauarbeiter hingegen letzte Handgriffe, warten Möbel darauf, ausgepackt zu werden.

Kita-Leiterin Victoria Hoppe freut sich bereits darauf, das neue Heim der „Zwerge vom Berge“ endgültig einzurichten. „Man kann es kaum erwarten, bis es endlich so weit ist.“ Es komme nicht alle Tage vor, dass man eine nagelneue Tagesstätte planen und gestalten könne. Lange müssen sich Kinder, Eltern und Erzieher nicht mehr gedulden, sagt Holger Thiele, Vorstand des Kita-Trägers Cecilienstift.

## Fertigstellung für Mai geplant

Ursprünglich sollte das Gebäude Ende 2021 fertig werden, doch coronabedingt habe sich die Lieferung von Bauteilen verzögert. „Unser Plan ist, dass wir im Mai fertig werden“, so Thiele. Das betreffe vor allem das Außengelände, wo derzeit witterungsbedingt die Räder still stehen. „Sowie das Wetter es zulässt, geht es weiter“, sagt er. Man rechnet damit, dass dies im April der Fall sein wird.

Im Innenbereich seien die Arbeiten derweil „zu 90 Pro-



Holger Thiele, Vorstand des Kita-Trägers Cecilienstift in Halberstadt, und Victoria Hoppe, Leiterin der Kita „Zwerge vom Berge“ in Benneckenstein, zeigen den Baufortschritt im Inneren des Neubaus.

Fotos (4): Katrin Schröder



Die Saunakabine im Obergeschoss wartet auf die Inbetriebnahme.



In der Halle der Begegnung im Erdgeschoss der Kita können Feste und Elternabende stattfinden, zudem haben die Kinder Raum zum Toben.



Der Steg zur benachbarten Grundschule ist bereits montiert.

zent“ erledigt, so der Vorstand des Cecilienstifts. Derzeit würde noch hier und da gemalert, Deckenverkleidungen werden geschlossen und die Elektroinstallationen fertiggestellt. Zudem müsse der Fahrstuhl in Betrieb genommen werden.

Ein Teil des neuen Mobiliars sei bereits geliefert worden, der Rest folge im April, sagt

Victoria Hoppe. Spielgeräte, Schränke und Tische stehen teils verpackt in den Räumen, die den Kindern auf rund 900 Quadratmetern Möglichkeiten bieten sollen, die sie bisher nicht hatten. Manches nehme man aus dem bisherigen Gebäude an der Bergstraße mit.

Geräumig und farbenfroh präsentiert sich der Neubau.

Vom Eingangsbereich gelangt man in die Halle der Begegnung. Der rund 70 Quadratmeter große Raum soll den Kindern Platz für Bewegung bieten, erklärt Sabine Brennecke, Bereichsleiterin des Cecilienstifts für Kitas, Frühförderung und Beratung. „Hier werden diverse Spielgeräte bereitgehalten, damit die Kinder sich

austoben können.“ Dazu dient unter anderem eine Kletterwand, an einer Schiene an der Decke sollen Nestschaukeln, Boxsäcke und andere Elemente eingehängt und bei Bedarf beiseite geschoben werden können. Zudem gebe es in der Halle Platz für Feste und Elternabende. Nebenan können sich zum Beispiel Kinder in der Ein-

gewöhnungsphase zurückziehen oder Sitzungen mit Ergotherapeuten stattfinden.

Im Erdgeschoss befinden sich auch die beiden Gruppenräume für die Krippenkinder. Das Bad wird geteilt, doch jede Gruppe hat einen eigenen Materialraum sowie einen separaten Schlafraum. „Jedes Kind kann sich zurückziehen und ausruhen, wenn es das Bedürfnis hat“, so die Kita-Leiterin.

Ansonsten können sich die Mädchen und Jungen frei in der Kita bewegen. „Wir sind ein offenes Haus. Die Kinder können wählen, wo sie spielen möchten“, sagt Victoria Hoppe. Zum Beispiel können sie die drei Funktionsräume im Obergeschoss aufsuchen. Im Konstruktionsraum kann man bauen - etwa mit Material, das in großen Schubladen unter einem Podest lagert. Ein niedriger Durchgang führt in den Forscherraum, in dem Werkzeuge, Stifte und weitere Utensilien bereitliegen sollen, um Dinge zu untersuchen und auseinanderzunehmen. Im Atelier soll gemalt, gestaltet und gebastelt werden.

## Aufwärmen nach Ausflügen in den Wald

Neben drei Gruppenräumen für den Kindergarten befinden sich oben der Essensraum mit Küchenzeile und die Sauna. Die Infrarotkabine bietet vier Kindern Platz und soll nach Ausflügen in den Wald gute Dienste leisten. „Gerade in der kalten Jahreszeit ist es sicher gut, sich aufzuwärmen“, so Sabine Brennecke. Mit rund 6000 Euro bedeute die Anschaffung angesichts der 3,9 Millionen Euro, die der Neubau insgesamt kostet, keinen besonderen Luxus, betont Thiele.

Waldausflüge gehören fest zum Programm wie das „Waldfuchs“-Projekt, das Team um Victoria Hoppe erarbeite ein Konzept mit dem Schwerpunkt Waldpädagogik.